

Bestandesaufnahme der Sozialstrukturen im Sachplanverfahren für geologische Tiefenlager

Teil II: Erfassung der organisierten Interessen
der provisorischen Standortregionen

Standortregion Jura-Südfuss

Im Auftrag des Bundesamtes für Energie BFE

Rüschlikon, Januar 2011

Auftraggeber

Bundesamt für Energie

Projektleitung

Heinz Rütter

Autor

Christian Schmid

Projektmitarbeit

Sabine Schneiter

Adila Pasic

Lea Zanola

Andreas Rieser

Rütter+Partner

Sozioökonomische Forschung und Beratung

Weingartenstrasse 5

8803 Rüschlikon

Tel. +41 (0)44 724 27 70

info@ruetter.ch

www.ruetter.ch

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung	5
2. Methodisches Vorgehen	5
2.1 Erfassung	5
2.2 Abgrenzungen	6
3. Systematik der Erfassung	6
3.1 Kategorisierung	6
3.2 Zuordnungen	8
4. Datenbank «Organisierte Interessen»	9
4.1 Verwendungszweck	9
4.2 Struktur	10
4.3 Anwendungsbeispiel	10
5. Auswertungen	11
5.1 Übersicht alle Regionen	11
5.2 Analyse der Gruppen Region Jura-Südfuss	13
5.3 Analyse nach Gemeinden	15
5.4 Grösste Arbeitgebende in der Region	16
6. Weitere identifizierte Interessen	18

1. Einleitung

Die *regionale Partizipation* spielt im *Sachplanverfahren für geologische Tiefenlager* eine wichtige Rolle. Es ist Aufgabe des Startteams, in Zusammenarbeit mit dem BFE in den potentiellen Standortregionen¹ die Partizipation vorzubereiten.

Ziel der Vorarbeiten für die Partizipation ist es, mit einem systematischen, transparenten Verfahren diejenigen Interessen zu identifizieren, welche die Region ausmachen und Personen ausfindig zu machen, die für den *Einbezug ins partizipative Verfahren* in Frage kommen. Dabei ist gemäss Sachplan auf eine *ausgewogene Vertretung* der verschiedenen Interessen, den Einbezug der betroffenen Gemeinden und der Bevölkerung zu achten. Neben den politischen Behörden sind Organisationen, Institutionen und nicht organisierte Bevölkerungsgruppen einzubeziehen.

In einem ersten Schritt soll daher Klarheit über die in den Regionen vorhandenen Sozialstrukturen geschaffen werden. Dazu werden einerseits verschiedene regionale Indikatoren erhoben und in Form von Karten dargestellt (Teil I) sowie andererseits sämtliche organisierten Interessen in einer Datenbank erfasst (Teil II).

Der vorliegende Bericht (Teil II) zeigt die *Ergebnisse der Bestandesaufnahme der organisierten Interessen* in der Standortregion Jura-Südfuss. Er gliedert sich in Angaben zum *Vorgehen* bei der Erfassung der organisierten Interessen (Kapitel 2), einen *Beschrieb der Systematik* der erfassten Gruppen (Kapitel 3), *Erläuterungen zur Verwendung* der erstellten Datenbank (Kapitel 4) sowie Auswertungen zur *Anzahl identifizierter Gruppen* (Kapitel 5). Schliesslich werden weitere, im Rahmen des Berichtes Teil I identifizierte Interessen aufgeführt und beschrieben (Kapitel 6).

2. Methodisches Vorgehen

2.1 Erfassung

Die organisierten Gruppen² wurden mittels einer *Umfrage* bei den Gemeindeverwaltungen aller Standortregionen erhoben und in einer *Datenbank* erfasst. Die Angaben der Gemeinden wurden anschliessend mittels Internetrecherchen ergänzt. Zu jeder Gruppe wurde eine Kontaktperson mit Adresse und gegebenenfalls weiteren Angaben (beispielsweise zur Funktion) notiert.

Für einzelne Gemeinden, die sich nicht an der Umfrage beteiligten, wurden die organisierten Gruppen nur basierend auf der *Internetrecherche* erfasst. Dabei dienen einerseits vorhandene Listen auf den Websites der Gemeinden als Quelle, andererseits verschiedene Suchplattformen (beispielsweise zu Vereinen und Verbänden).

¹ Im Folgenden Standortregionen oder Regionen genannt.

² Der Einfachheit halber wird für jede der erfassten Einheiten (Verein, Verband, Partei, etc.) der Begriff Gruppe verwendet.

In einer Region spielen auch die *Arbeitgebenden* eine wichtige Rolle. Deshalb wurden zusätzlich die 50 beschäftigungsstärksten Unternehmen der Standortregion sowie jeweils die zwei grössten Betriebe pro Branche³ eingetragen. Darüber hinaus wurden wichtige *Bildungsstätten* und *soziale Institutionen* erfasst.

Im Anschluss an die Erfassung wurde der *Hauptzweck der Tätigkeit* jeder Gruppe identifiziert. Entweder gab der Name der Gruppe Aufschluss über deren Tätigkeiten oder deren Website. Jede Gruppe wurde danach gemäss deren Hauptzweck der Tätigkeit genau einer *Unterkategorie zugeordnet* und mit einem *Code* versehen.

2.2 Abgrenzungen

Bei der Erfassung wurde grundsätzlich darauf geachtet, dass *jede Gruppe einer Gemeinde zugeordnet* werden kann. Dies ist beispielsweise im Fall von Vereinen, Kirch- oder Schulgemeinden nicht immer eindeutig möglich. Bei der Zuordnung erhielt der Sitz der Haupttätigkeit einer Gruppe vor der Wohngemeinde der zuständigen Kontaktperson den Vorrang. In jenen Fällen, in welchen eine eindeutige Zuordnung nicht möglich oder nicht sinnvoll war (z. B. bei einer regionalen Sektion eines nationalen Verbandes), wurde die Gruppe *nur der Region* und nicht einer Gemeinde zugeordnet und in der Datenbank speziell gekennzeichnet.

Die verschiedenen Behördenstellen und Betriebe der Gemeinden wurden nicht einzeln berücksichtigt, sondern unter Angabe des Kontaktes der Gemeindeverwaltung zu einer einzigen Gruppe vereint.

Die Erfassung brachte es mit sich, dass Gruppen, die in verschiedenen Gemeinden aktiv sind, manchmal mehrfach genannt wurden. *Doppelzählungen* wurden, sofern dies aufgrund des Gruppennamens möglich war, identifiziert und bereinigt.

3. Systematik der Erfassung

3.1 Kategorisierung

Die *erfassten Gruppen* wurden, wie in Kapitel 2 erwähnt, systematisch kategorisiert. Die *Systematik* wurde ausgehend von durch die Gemeindeverwaltungen gemeldeten Gruppen erstellt und ergänzt. Die ergänzende Suche nach Gruppen mittels Internetrecherche richtete sich nach dieser Systematik der Einteilung in Kategorien und Unterkategorien.

Abbildung 1 zeigt die verwendete Einteilung in *Kategorien* und *Unterkategorien* sowie je ein erläuterndes Beispiel. Die Beispiele sind exemplarisch, nicht regionenspezifisch zu verstehen.

³ Beschäftigte nach Vollzeitäquivalenten auf der Stufe der Noga-«Abschnitte». Noga ist die Systematik der Wirtschaftszweige des Bundesamts für Statistik BFS. Die Klassifikation kennt fünf verschiedene Stufen, wobei in dieser Analyse die am stärksten zusammengefasste Stufe «Abschnitt» verwendet wurde.

Abbildung 1: Einteilung der Gruppen in Kategorien und Unterkategorien

Kategorien und Unterkategorien	Erläuterndes Beispiel
Gemeindeverwaltung, Betriebe und weitere Behördenstellen	Kontakt ermöglicht Zugang zu diversen Verwaltungseinheiten, Betrieben, Behördenstellen (z. B. <i>Abteilung Entsorgung, Primarschule, Friedensrichter, Forum 21, Verkehrsbetriebe</i>)
Kommissionen/Ausschüsse	
regionale Kommissionen/Ausschüsse	Gemeindeübergreifende Verbände, z. B. <i>Zweckverband Wasserversorgung, Regionalplanungsverband</i>
Interessenorganisationen - Wirtschaft	
Landwirtschaft	<i>Bauernverband, Viehzüchter</i>
Gewerbe/Industrie	<i>Verband Kleingewerbe</i>
Tourismus	<i>Verkehrsverein</i>
Hauseigentümer/innen	<i>Hauseigentümerverband</i>
Arbeitnehmende	<i>Gewerkschaft</i>
Andere Wirtschaftsorganisationen	<i>Wirtschaftskammer</i>
Interessenorganisationen - Übrige	
Allg. politische Anliegen/Bürgerinitiativen	<i>Verein gegen Atomstrom</i>
Sport	<i>Förderverein Sportverein</i>
Kultur/Musik	<i>Förderverein klassische Musik</i>
Natur/Landschaft/Umwelt	<i>WWF-Sektion, Naturschutz</i>
Verkehr	<i>Pro Velo</i>
Serviceclubs	<i>Rotary</i>
Dorf-/Quartierverein	<i>Pro Dorf, Pro Quartier</i>
Allg. regionale Interessenvertretung	<i>gemeindeübergreifendes Standortmarketing</i>
andere Interessenorganisationen	<i>Förderverein Grund- und Hauptschule, Mieterverband</i>
Wichtige Arbeitgebende/Unternehmungen	
Ortsparteien	
Rechtspartei	<i>SVP, EDU, SD</i>
Linkspartei	<i>SP, Grüne; SPD, ÖDP, Bündnis 90 / Die Grünen, DIE LINKE</i>
Mittepartei	<i>GLP, CVP, FDP, BDP, EVP; CDU, FDP (D)</i>
andere Parteien	<i>Freie Wähler</i>
Vereine/Stiftungen/Clubs (sofern nicht unter Interessenorganisationen erfasst)	
Sport	<i>Fussballclub</i>
Kultur/Musik	<i>Blasmusik</i>
Natur/Landschaft	<i>Naturfreunde</i>
Kinder/Jugend	<i>Verein Kinderkrippe, Pfadfinder, Elternverein</i>
Alter	<i>Pro Senectute</i>
Ausländer/innen	<i>Colonia Libera Italiana</i>
Frauen	<i>Frauenverein</i>
Tiere	<i>Verein</i>
Schutz und Rettung	<i>Feuerwehrverein</i>
andere Vereine/Clubs/Stiftungen	

Abbildung 1 (Fortsetzung): Einteilung der Gruppen in Kategorien und Unterkategorien

Kategorien und Unterkategorien	Erläuterndes Beispiel
Bildung	
Hochschulen Gymnasien Berufsschulen Sekundar-/Bezirks-/Oberschulen andere Bildungsinstitutionen	<i>Hochschule für Soziale Arbeit</i> <i>Kantonsschule</i>
Soziales und Gesundheit	
Spitäler Heime Pflegedienste, Spitex andere Einrichtungen im Bereich Soziales und Gesundheit	<i>Kantonsspital</i> <i>Behindertenheim</i> <i>Spitex</i> <i>Pro Infirmis</i>
Kirchen	
reformierte Kirche römisch-katholische Kirche christ-katholische Kirche freie Kirchen kirchliche Institutionen nicht-christliche Gemeinschaften	<i>Chrischona-Gemeinde</i> <i>katholisches Hilfswerk</i> <i>Muslimische Gemeinschaft</i>

Quelle: Rütter+Partner, Daten: Vereins- und Parteilisten der Gemeindeverwaltungen sowie Internet-recherchen.

3.2 Zuordnungen

In einigen Fällen bedurfte die Zuordnung von Gruppen zu Unterkategorien (Abbildung 1) einer möglichst präzisen Unterscheidung. Nachfolgend werden diese Zuordnungen anhand von konkreten Beispielen beschrieben.

Kommissionen/Ausschüsse

Zur Unterkategorie *regionale Kommissionen/Ausschüsse* zählen gemeindeübergreifende Kommissionen und Zweckverbände. Ebenfalls dazugezählt werden die Regionalplanungsverbände. Ausserdem werden Spitalverbände dazugezählt, nicht aber die Spitäler (Unterkategorie Spitäler).

Interessenorganisationen – Wirtschaft

Die Unterkategorie *Landwirtschaft* enthält neben Bauernvereinen/-verbänden Organisationen von Imkerinnen und Weinbauern sowie landwirtschaftliche Zuchtgenossenschaften (z. B. Schafzucht).

Branchenverbände, welche weder der Landwirtschaft, noch dem Gewerbe bzw. der Industrie oder dem Tourismus zugeordnet werden konnten, wurden der Unterkategorie *andere Wirtschaftsorganisationen* zugeordnet.

Verkehrs- und Tourismusvereine gehören zu *Interessenorganisationen Tourismus*, *Verschönerungsvereine* zu *andere Vereine*.

Interessenorganisationen - Übrige

Wie die Unterkategorie *regionale Kommissionen/Ausschüsse* beinhaltet die *allgemeine regionale Interessenvertretung* ebenfalls gemeindeübergreifend tätige Organisationen. Allerdings weisen Gruppen der regionalen Interessenvertretung einen weniger offiziellen Charakter auf und sind mit einem eindeutigen Interesse verbunden (z. B. Standortmarketing).

Zu Interessenorganisationen im Bereich *Natur/Landschaft/Umwelt* wurden nur solche Gruppen gezählt, bei welchen ein eindeutiges Engagement festgestellt werden konnte (z. B. Artenschutz). Gruppen, welche sich vor allem mit dem Beobachten von Natur und Landschaft befassen, wurden zur Kategorie *Vereine - Natur- und Landschaft* gezählt.

Ortsparteien

Die Zuordnung der *Ortsparteien* zur politischen Ausrichtung «rechts», «links» oder «mitte» wurde, wie in Abbildung 1 aufgeführt, vorgenommen. Erste Priorität hatte die eigene Deklaration der Parteien.

Vereine/Stiftungen/Clubs

Sportliche Tätigkeiten wurden jeweils höher gewichtet als die Attribute «Alter» und «Jugend». Beispielsweise werden Seniorenwandergruppen oder Mutter-Kind-Turnen zur Unterkategorie *Sport* und nicht zu *Alter* oder *Ausländer/innen* gezählt.

Der Unterkategorie Kultur/Musik werden unter anderem folgende Gruppen zugeordnet: Älplergemeinschaft, Samichlausgesellschaft, Frohsinn, Historische Gesellschaft, Kavallerieverein, Fahrclub.

Das Attribut «Ausländer/in» wird stärker gewichtet als «Kultur», beispielsweise wird ein italienischer Kulturverein der Unterkategorie *Ausländer/innen* zugeordnet.

Soziales und Gesundheit

Die Unterkategorie *Soziales und Pflege* enthält vor allem Spitexvereine, Elisabethenvereine und Fördervereine von Sozialstationen.

Zu *andere Einrichtungen im Bereich Soziales und Gesundheit* zählen beispielsweise Behindertenorganisationen wie Pro infirmis oder insieme.

4. Datenbank «Organisierte Interessen»

4.1 Verwendungszweck

Die erstellte *Datenbank* enthält sämtliche identifizierten organisierten Interessen in der provisorischen Standortregion. Da sie einfach strukturiert ist, kann sie für verschiedene Abfragen verwendet werden. Es können Kontaktangaben zu Vertreterinnen und Vertretern verschiedener Kategorien, Unterkategorien und einzelnen Gruppen direkt herausgelesen werden.

4.2 Struktur

Die Datenbank «Organisierte Interessen» enthält eine Übersicht und eine Kurzanleitung (Blatt A), die Liste aller Gruppen als Datenbank (Blatt B) sowie eine Legende (Blatt C).

Die Datenbank enthält folgende Angaben:

- Name der Gruppe
- Zuordnung zu Gemeinde
- Kontakttelefon (meist zu Kontaktperson)
- Kontaktmail, Website (falls vorhanden)
- Anschrift, Name, Vorname, Adresse der verantwortlichen Person
- Funktion der verantwortlichen Person (falls vorhanden)
- Kategorie/Unterkategorie (gemäss Struktur der Erfassung)
- Codierung gemäss Systematik
 - Kategorie/Unterkategorie (gemäss Struktur der Erfassung)
 - Flexible Auswahl bestimmter Gruppen

4.3 Anwendungsbeispiel

Anhand eines Beispiels soll die Verwendung der Datenbank kurz erläutert werden. Möchte man sämtliche Gruppen im Bereich Natur und Landschaft in der Region aufgelistet haben, kann folgende Abfrage vorgenommen werden:

1. Filter in Spalte «Codierung» wählen → («Benutzerdefiniert ...») auswählen
2. In entsprechende Felder eingeben, beziehungsweise aus drop-down-Menu auswählen: «entspricht IGUNAT (= Interessenorganisationen Umwelt/Natur/Landschaft) oder entspricht VCNAT (= Vereine/Stiftungen Umwelt/Natur/Landschaft)»

→ Die Kontaktangaben sämtlicher Gruppen im Bereich Natur und Landschaft in der Region liegen vor und können verwendet werden, beispielsweise um einen Serienbrief zu verfassen.

5. Auswertungen

Nachfolgend werden einige Auswertungen beschrieben, welche anhand der Datenbank durchgeführt wurden. Nach einer Übersicht über alle provisorischen Standortregionen (Kapitel 5.1) werden zunächst Resultate auf der Ebene der gesamten Standortregion Bözberg gezeigt (Kapitel 5.2) und anschliessend auf der Ebene der Gemeinden der Region (Kapitel 5.3).

5.1 Übersicht alle Regionen

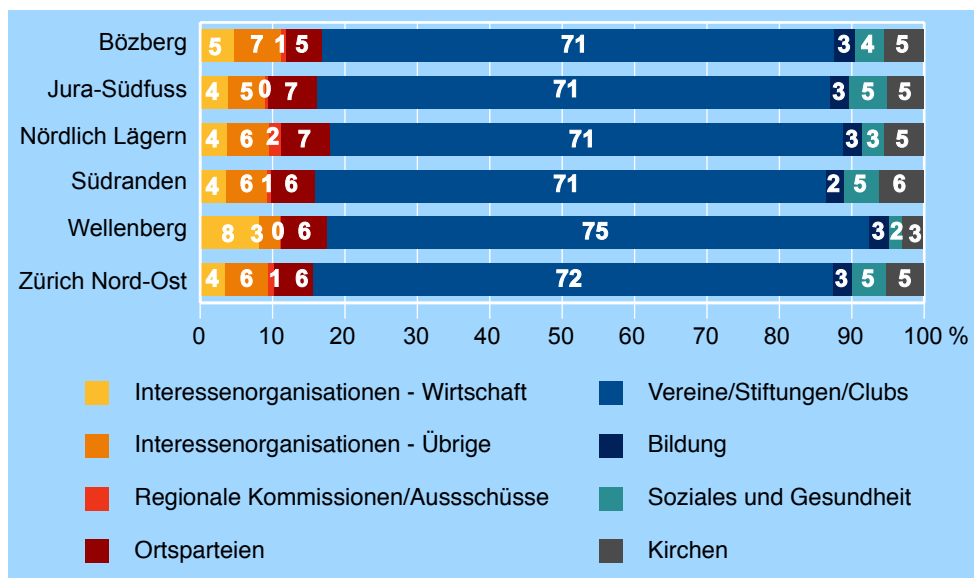
Abbildung 2: Anzahl Gruppen je Region

Region	Anzahl Gruppen je Region		
	Total	pro 1'000 Einwohner/innen ¹	regional tätige
Bözberg	1'907	14.4	350
Jura-Südfuss	2'840	14.0	352
Nördlich Lägern	1'858	13.9	440
Südranden	1'615	14.6	134
Wellenberg	497	17.4	119
Zürich Nord-Ost	1'503	14.6	181

¹ Wohnbevölkerung Ende 2008

Quelle: Rütter+Partner, Daten: Vereins- und Parteilisten der Gemeindeverwaltungen sowie Internet-recherchen

- Die höchste Anzahl Gruppen weist die Region Jura-Südfuss auf (2'840), vor Bözberg (1'907) und Nördlich Lägern (1'858).
- Am meisten regional tätige Gruppen weisen die Regionen Nördlich Lägern (440), Jura-Südfuss (352) und Bözberg (350) auf.
- Mit Abstand am meisten Gruppen pro 1'000 Einwohner/innen weist die Region Wellenberg auf (17.4). Alle anderen Regionen weisen eine ähnlich hohe Gruppendichte auf (zwischen 13.9 und 14.6 Gruppen pro 1'000 Einwohner/innen).

Abbildung 3: Alle Regionen nach Kategorien

Quelle: Rütter+Partner, Daten: Vereins- und Parteilisten der Gemeindeverwaltungen sowie Internet-recherchen

- Die Kategorie Vereine/Stiftungen/Clubs hat in allen Regionen den weitaus grössten Anteil (über 70 %).
- Die Regionen unterscheiden sich nur gering bezüglich der relativen Grösse der Kategorien.

5.2 Analyse der Gruppen Region Jura-Südfuss

Abbildung 4: Anzahl Gruppen pro Kategorie, Region Jura-Südfuss

Kategorien und Unterkategorien	Anzahl Gruppen pro Kategorie
Kommissionen/Ausschüsse	12
regionale Kommissionen/Ausschüsse	12
Interessenorganisationen - Wirtschaft	111
Landwirtschaft	9
Gewerbe/Industrie	67
Tourismus	5
Hauseigentümer/innen	4
Arbeitnehmende	17
Andere Wirtschaftsorganisationen	9
Interessenorganisationen - Übrige	145
Allg. politische Anliegen/Bürgerinitiativen	11
Sport	7
Kultur/Musik	8
Natur/Landschaft/Umwelt	43
Verkehr	7
Serviceclubs	13
Dorf-/Quartierverein	15
Allg. regionale Interessenvertretung	3
andere Interessenorganisationen	38
Ortsparteien	192
Rechtspartei	45
Linkspartei	47
Mittepartei	91
andere Parteien	9
Vereine/Stiftungen/Clubs (sofern nicht unter Interessenorganisationen erfasst)	2'010
Sport	840
Kultur/Musik	454
Natur/Landschaft	58
Kinder/Jugend	166
Alter	25
Ausländer/innen	53
Frauen	65
Tiere	39
Schutz und Rettung	86
andere Vereine/Clubs/Stiftungen	224

Abbildung 4 (Fortsetzung): Anzahl Gruppen pro Kategorie, Region Jura-Südfuss

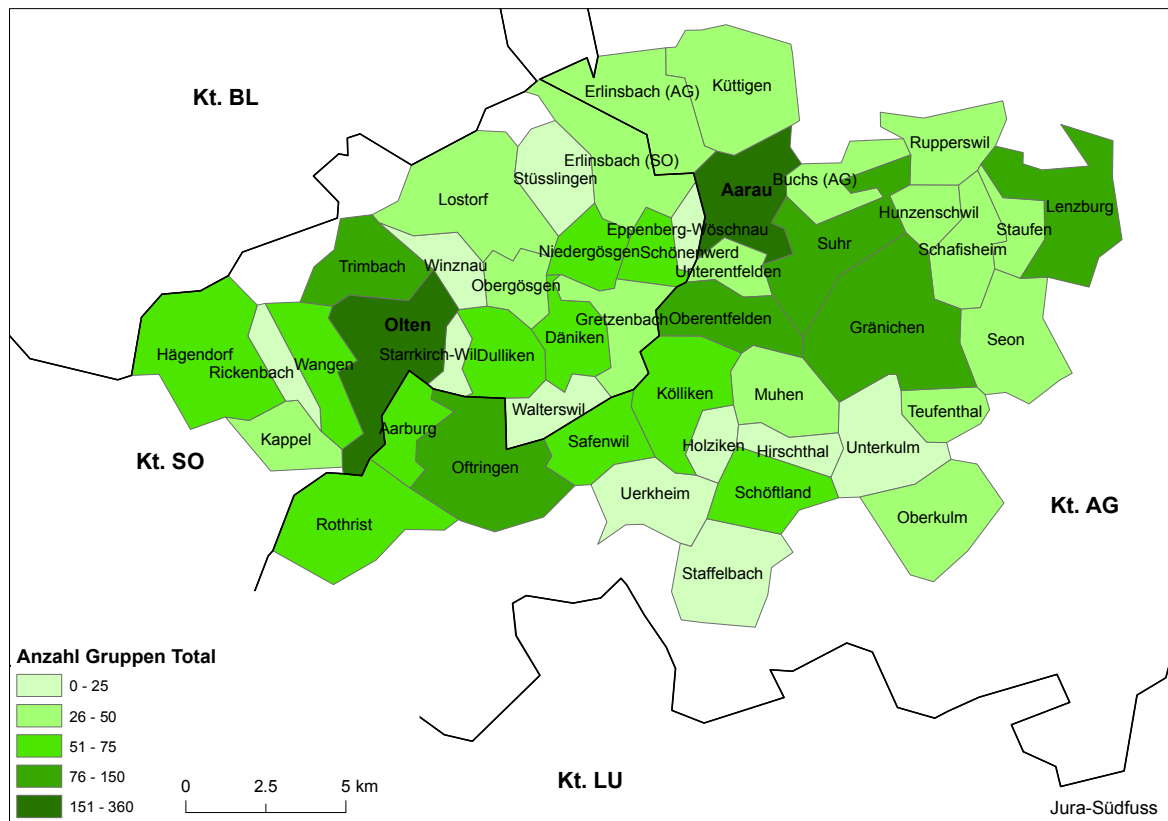
Kategorien und Unterkategorien	
Bildung	77
Hochschulen	4
Gymnasien	4
Berufsschulen	12
Sekundar-/Bezirks-/Oberschulen	40
andere Bildungsinstitutionen	17
Soziales und Gesundheit	148
Spitäler	6
Heime	50
Pflegedienste, Spitex	21
andere Einrichtungen im Bereich Soziales und Gesundheit	71
Kirchen	145
reformierte Kirche	42
römisch-katholische Kirche	33
christ-katholische Kirche	7
freie Kirchen	46
kirchliche Institutionen	15
nicht-christliche Gemeinschaften	2
Total Gruppen in der Region Jura-Südfuss	2'840
davon regional tätige Gruppen	352
Anzahl Gruppen 2010 pro 1'000 Einwohner/innen (2008)	14

Quelle: Rütter+Partner, Daten: Vereins- und Parteilisten der Gemeindeverwaltungen sowie Internetrecherchen.

- Insgesamt wurden für die Region Jura-Südfuss 2'840 Gruppen organisierter Interessen identifiziert, ohne Gemeindeverwaltungen und Unternehmen. Dies entspricht 14 Gruppen je 1'000 Einwohner/innen (Abb. 4).

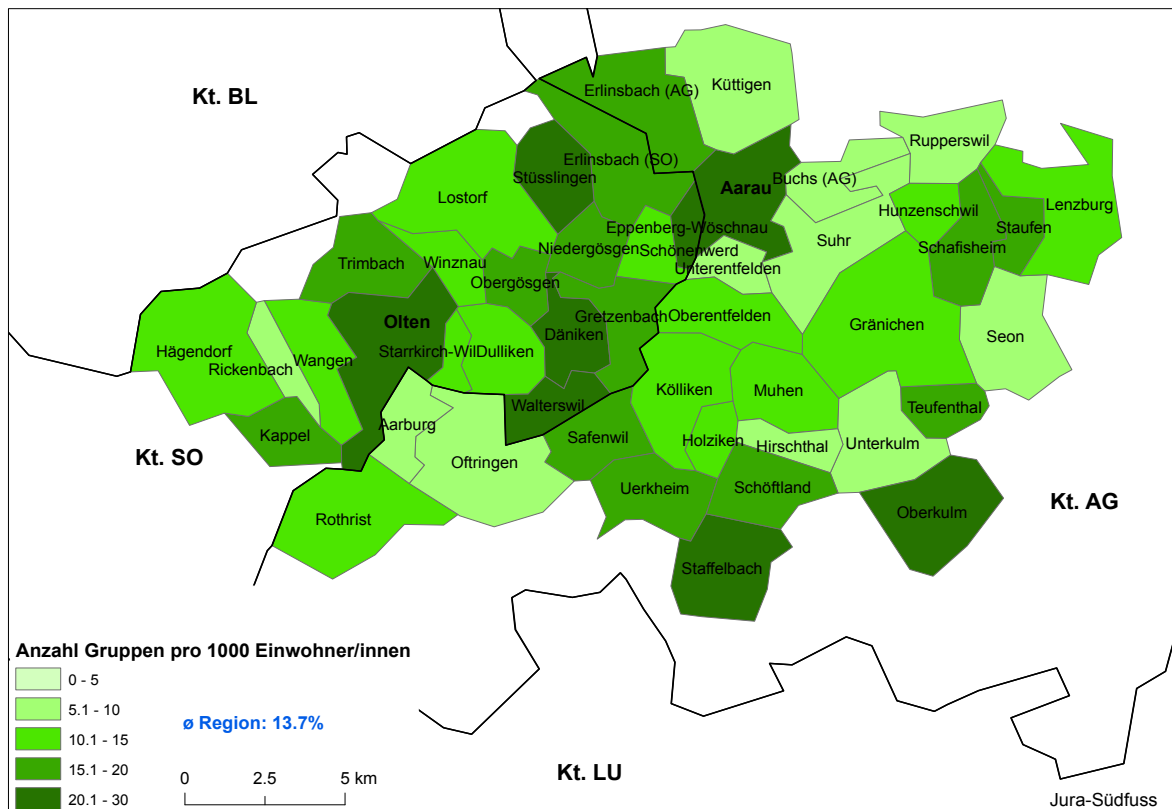
5.3 Analyse nach Gemeinden

Abbildung 5: Anzahl Gruppen



Quelle: Rütter+Partner, Daten: Vereins- und Parteilisten der Gemeindeverwaltungen sowie Internetrecherchen.

- Grundsätzlich weisen Gemeinden mit hoher Bevölkerungszahl auch eine hohe Anzahl Gruppen auf.
- Weitaus am meisten Gruppen (Institutionen / Vereine / Parteien / weitere Organisationen) verzeichnen entsprechend Aarau (368) und Olten (348).
- Ebenso weisen Gemeinden nahe dieser Städte vergleichsweise viele Gruppen auf.
- Dazwischen liegen Gebiete mit Gemeinden, die allesamt weniger als 75 Gruppen aufweisen.
- Die geringste Anzahl Gruppen sind erfasst für Rickenbach (10), Eppenber-Wöschnau (11) und Hirschthal (12).

Abbildung 6: Anzahl Gruppen pro 1'000 Einwohner/innen

Quelle: Rütter+Partner, Daten: Vereins- und Parteilisten der Gemeindeverwaltungen sowie Internet-recherchen.

- Die höchste Anzahl Gruppen pro 1'000 Einwohner/innen findet sich in Eppen-berg-Wöschnau (35.5), gefolgt von Walterswil (28.0), Staffelbach (23.5) und Aar-
rau (23.4).
- Eine Gruppe von Gemeinden zwischen Staffelbach im Süden und Erlinsbach
(AG) im Norden weist ebenfalls hohe Werte auf.
- Die geringste Dichte an organisierten Gruppen wurde ermittelt für Unterkulm
(5.9), Oftringen (6.8) und Buchs (7.1).

5.4 Grösste Arbeitgebende in der Region

Im Rahmen der Erfassung organisierter Interessen wurden die grössten Arbeitge-
benden in der Region erfasst (vgl. Kapitel 2.1). Abbildung 7 zeigt jene Unterneh-
men der Region Jura-Südfuss, welche mehr als 500 Beschäftigte (Vollzeitäquiva-
lente) aufweisen.

Abbildung 7: Unternehmen, welche in der Region mehr als 500 Vollzeitäquivalente beschäftigen, mit Ortsangabe des Hauptsitzes

Unternehmen	Branche (nach NOGA)	PLZ	Ort
Grössenklasse (VZÄ)¹ 1000 und mehr			
Coop, Verwaltung Thiersteinallee	Grosse Supermärkte (1000–2499 m ²)	4053	Basel
Kantonsspital Aarau AG	Allgemeine Krankenhäuser	5000	Aarau
Schweizerische Bundesbahnen SBB	Personenbeförderung im Eisenbahnfernverkehr	3012	Bern
Solothurner Spitäler AG	Allgemeine Krankenhäuser	4500	Solothurn
Grössenklasse (VZÄ) 500– <1000			
ABB Schweiz AG	Herstellung von elektronischen Bauelementen	5400	Baden
AREVA T&D AG, Elektr. Energie	Herstellung von sonstigen elektrischen Ausrüstungen und Geräten a. n. g. ²	5036	Oberentfelden
AZ Vertriebs AG	Sonstige Post-, Kurier- und Expressdienste	5000	Aarau
Chocolat Frey AG, Human Resources Management	Herstellung von Kakao- und Schokoladerzeugnissen	5033	Buchs AG
Genossenschaft Migros Aare, Verwaltung	Grosse Supermärkte (1000–2499 m ²)	3322	Urtenen-Schönbühl
Implenia Construction SA	Bau von Strassen	1963	Vétroz
Jowa AG	Herstellung von Backwaren (ohne Dauerbackwaren)	8604	Volketswil
Migros Verteilzentrum Suhr AG	Lagerung	5034	Suhr
Möbel-Pfister AG	Detailhandel mit Möbeln	5034	Suhr
Rockwell Automation AG	Herstellung von sonstigen elektrischen Ausrüstungen und Geräten a. n. g.	5000	Aarau
Swisscom (Schweiz) AG	Leitungsgebundene Telekommunikation	3048	Worblaufen

¹ VZÄ = Vollzeitäquivalente

² a. n. g. = anderweitig nicht genannt

Quelle: BFS (2010): Betriebs- und Unternehmensregister BUR; deutsche Gemeinden: Gemeindeverwaltungen.

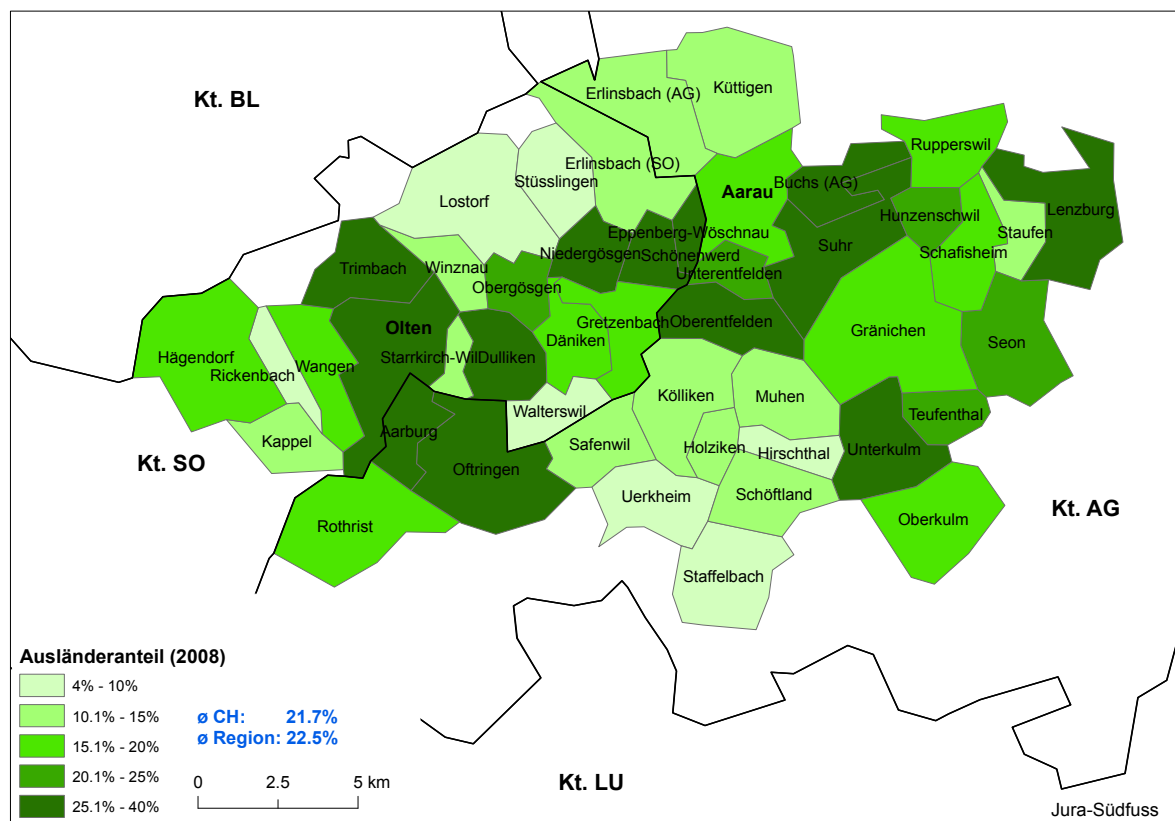
6. Weitere identifizierte Interessen

Im Bericht Teil II wurden Kenngrössen zu Gesellschaft, Wirtschaft und Politik berechnet. Dabei wurden zusätzliche Interessen identifiziert:

- Die Branchen *Energie- und Wasserwirtschaft* sowie die Branchen Verkehr und Nachrichten weisen in der Region einen sehr hohen Standortquotienten auf.
- Die Branche *Gewerbe und Industrie* weist die höchsten Beschäftigtenzahlen auf und ist im Vergleich zur Branche in der gesamten Schweiz in der Region übervertreten.
- Die Städte *Aarau* und *Oltten* nehmen für die Region wichtige Zentrumsfunktionen wahr.
- *Ältere Personen* stellen eine wichtige Interessensgruppe dar.

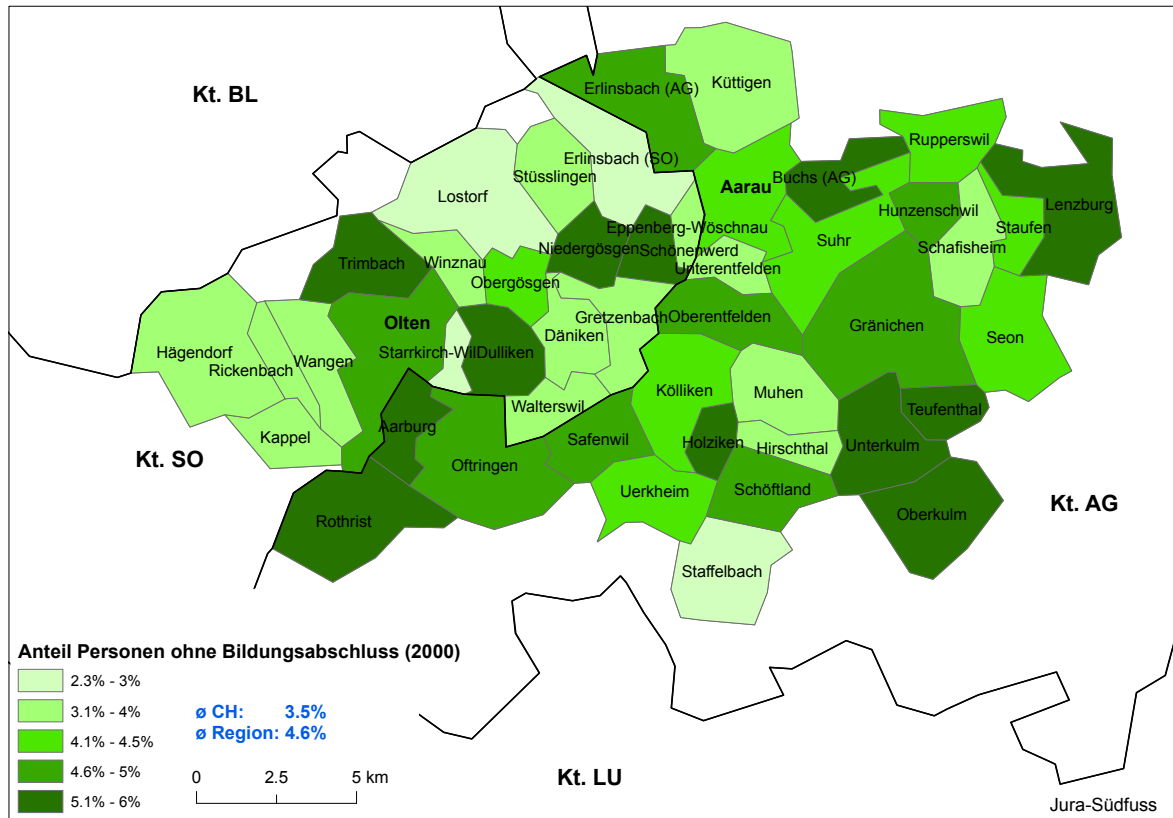
Nachfolgend werden weitere wichtige Merkmale anhand von Karten auf Gemeindeebene dargestellt (Abbildungen 8 bis 9).

Abbildung 8: Überdurchschnittlich hoher Anteil ausländischer Bevölkerung in Oltten und Nähe Aarau



Quelle: BFS (2008): Statistik der ausländischen Wohnbevölkerung (PETRA)

Abbildung 9: Im Vergleich zur gesamten Schweiz überdurchschnittlich viele Personen ohne Bildungsabschluss



Quelle: BFS (2000): Eidgenössische Volkszählung, Höchste abgeschlossene Ausbildungsstufe

Abbildungsverzeichnis

- Abbildung 1:** Einteilung der Gruppen in Kategorien und Unterkategorien
- Abbildung 2:** Anzahl Gruppen je Region
- Abbildung 3:** Alle Regionen nach Kategorien
- Abbildung 4:** Anzahl Gruppen pro Kategorie, Region Jura-Südfuss
- Abbildung 5:** Anzahl Gruppen
- Abbildung 6:** Anzahl Gruppen pro 1'000 Einwohner/innen
- Abbildung 7:** Unternehmen, welche in der Region mehr als 500 Vollzeitäquivalente beschäftigen, mit Ortsangabe des Hauptsitzes
- Abbildung 8:** Überdurchschnittlich hoher Anteil ausländischer Bevölkerung in Olten und Nähe Aarau
- Abbildung 9:** Im Vergleich zur gesamten Schweiz überdurchschnittlich viele Personen ohne Bildungsabschluss